

Organisierung der Gärtnerzufuhren.

Das Ernährungsamt beschäftigt sich gegenwärtig auch mit der Frage der Organisierung der Gärtnerzufuhren nach den Wiener Märkten. Die Wiener Gärtner, die zu normalen Zeiten sehr viel Ware auf den Markt brachten, haben seit Kriegsbeginn in der Marktbeschädigung wesentlich nachgelassen und treffen besonders seit der letzten Zeit keinerlei Anstalten, die Wiener Märkte mit den Produkten ihres Fleißes besser zu bedenken. Großkonsumumenten, Sanatorien, Hoteliers, Restaurateure, Spitäler usw. suchen die Gärtner in ihren Produktionsstätten auf und kaufen dort die Gärtnerwaren zu bedeutend höheren als den von den Wiener Behörden festgesetzten Höchstpreisen auf.

Um nun auch die Gärtnerproduktion erziehbiger als bisher in den Dienst der Approbation Wiens zu stellen, geht, wie wir hören, das Ernährungsamt daran, nachdem die Gemeinde Wien in dieser Hinsicht nichts unternommen hat, die Organisierung der Gärtnerzufuhren nach den Wiener Märkten in die Wege zu leiten.

Da die Gärtner über Fuhrwerk- und Leutemangel klagen, ist beabsichtigt, ihnen beides zur Verfügung zu stellen. In erster Linie sollen an der Peripherie der Stadt Sammelstellen für Gärtnerprodukte errichtet und täglich die gesammelten Gemüsemengen mittels der elektrischen Straßenbahn in die Stadt befördert werden. Hoffentlich wird die Gemeinde Wien die für diesen Zweck nötigen Transportmittel unbedingt beistellen.